

WWW.
VATERLAND.LI



LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li

#näher
dran
Diese Woche: Schellenberg

Heute um
9 Uhr öffentliche
Redaktionssitzung
im «Kreuz
Schellenberg»

Über 30 Jahre im Musikgeschäft
Philipp Frankhauser lässt das Leben auf sich zukommen. Am Samstag tritt er in Liechtenstein auf. 17

Turbulente Börse
Panikartige Verkäufe sorgen für tieferen Kurse. Sogar vom neuen Schwarzen Montag war die Rede. 29



Süsse Familiengrüsse aus Schellenberg

Gebrannte Mandeln in allerlei Variationen, darauf freuen sich Schleckermäuler besonders. Und für die hat die Zuckerbäckerfamilie Goop in Schellenberg einiges vorhanden. Das Mutter-Vater-Sohn Trio hat explizit nach einem Produkt gesucht, das süss und zu Hause herstellbar ist, beim Verzehr keine allzu grosse Sauerei verursacht und originell verpackt werden kann. Dafür eigenen sich gebrannte Mandeln allemal.

Sie alle packen im Verbund mit an. Die Zuckerbäcker Goop GmbH ist seit 2018 im Handelsregister eingetragen. Die besten Ideen entstehen jeweils im Familienrat. Die gemeinsame Arbeit schweisst die Familie zusammen.

Nebst dem klassischen Ausgangsprodukt, das ganzjährig beliebt ist, gesellen sich verschiedene Geschmacksrichtungen, die auch auf die Jahreszeiten abgestimmt sind, dazu. Aromen wie Erdbeere, Himbeere, Kirsche, Kaffee, Orange oder Zimt haben die Herzen der Schleckmäuler erobert. Ziele hat sich die Familie auf jeden Fall einige gesteckt. (red) 9



Informierten gestern über die angepasste Strategie in Liechtenstein: Peter Gstöhl, Leiter Amt für Gesundheit, Regierungsrat Mauro Pedrazzini und Manuel Frick, Generalsekretär Ministerium für Gesellschaft (v. l.). Bild: ikr

Im Fokus: Verhinderung von schweren Fällen

Im Kampf gegen das Coronavirus wurde gestern ein Strategiewechsel beschlossen.

Patrik Schädler

Knapp ein Monat ist vergangen, seit die Regierung einen Stab zur Bekämpfung des Coronavirus eingesetzt hat. Standen zu Beginn noch Personen, welche sich in Risikogebieten aufhalten oder «engen Kontakt» zu infizierten Personen hatten und Krankheitssymptome auswiesen, im Mittelpunkt, geht nun die Strategie der Regierung in die nächste Phase. «Heute kann man sich auch in der Schweiz oder Liechtenstein anstecken», erklärte Regierungsrat Mauro Pedrazzini an der gestrigen Pressekonferenz.

Neu beruht der Verdacht ausschliesslich auf klinischen Kriterien: Verdachtskriterien sind demnach Symptome einer akuten Erkrankung der Atemwege wie Husten oder Atembeschwerden und/oder Fieber von mindestens 38°C. Die Regierung will zwar die Rückverfolgung der Anste-

ckungen so lange wie möglich weiterführen, setzt aber ab sofort einen neuen Schwerpunkt. «Dieser liegt in der Verhinderung von schweren Krankheitsfällen», so Pedrazzini. Im Fokus steht dabei der Schutz von Personen mit erhöhtem Komplikationsrisiko. Konkret sind dies Menschen ab 65 Jahren mit bestehenden Gesundheitsproblemen.

Isolationen im Landesspital nur noch bei medizinischen Gründen

Mit diesem Strategiewechsel soll die Isolation von Verdachtsfällen und erkrankten Personen im Landesspital nur noch bei Personen mit Krankheitsverläufen erfolgen, welche aus medizinischen Gründen eine Hospitalisierung benötigen. Bei einem milden Krankheitsverlauf sollen Personen künftig in den eigenen vier Wänden isoliert werden. «Derzeit werden für die Isolation zu Hause und den Umgang mit Mitbe-

wohnern und engen Kontaktpersonen entsprechende Leitlinien erarbeiten», schreibt die Regierung.

Die Massnahmen der Behörden verfolgen nach wie vor ein Ziel: Die Ausbreitung einbremsen. «Wir wollen, dass das Virus, welches aus der Tierwelt stammt und nun auf den Menschen übertragen wurde, nur langsam in die Menschheit eindringt. Dies, damit wir jederzeit genügend Kapazitäten im Gesundheitswesen für die schweren Fälle haben», so Regierungsrat Pedrazzini. Er sei überzeugt, dass man die Ausbreitung mit den Hygienemassnahmen in den Griff bekomme, aber das Thema «wird uns auf jeden Fall noch länger beschäftigen».

2, 3, 16, 29, 35, 37

Hinweis

Die gesamte Pressekonferenz kann im Internet unter www.vaterland.li/413531 nachgesehen werden.

Auf Liechtensteins Strassen: heute Vaduz

In Kürze will die Regierung das Mobilitätskonzept präsentieren – und damit Lösungen bzw. eine Gesamtstrategie vorlegen, die verhindern sollen, dass Liechtenstein in Zukunft im Verkehrschaos versinkt. Doch tun wir das wirklich? Das «Liechtensteiner Vaterland» war auf Liechtensteins Strassen unterwegs und hat die neuralgischen Stellen des Landes genauer unter die Lupe genommen. Heute: Zahlen, Fakten und Daten aus Vaduz. Ein Rheinübergang, der besonders kritisch betrachtet wird und zu den Stosszeiten schon heute an die Grenzen der Leistungsfähigkeit stösst. (red) 10

Umfrage: Die Mehrheit hat keine Angst

Bei der Online-Umfrage von vergangener Woche wollte das «Liechtensteiner Vaterland» von seinen Lesern wissen, ob sie Angst vor dem Coronavirus haben. Es beteiligten sich insgesamt 1190 Personen. Lediglich 22 Prozent gaben an, dass sie Angst davor hätten. Die restlichen 88 Prozent zeigten sich gelassen und stimmten mit Nein ab.

Die neue Umfrage der Woche nimmt Bezug auf die Ankündigung der Türkei, Tausende von Flüchtlingen die Grenze nach Griechenland und somit in die EU passieren zu lassen. Griechenland hingegen will solche illegalen Übertritte verhindern. Eine neue Flüchtlingskrise bahnt sich an. (red)

Neue Umfrage der Woche

Drama an griechisch-türkischer Grenze: Soll Liechtenstein Flüchtlinge aufnehmen?

vaterland.li/abstimmungen

Isch Not am Ma, am Risch lüt a!

Risch reinigt Rohre AG
0100 812 017

Mulden 6m3 - 40m3

www.rischkanal.ch
Muldenservice | Kanalreinigung

Sapperlot

Plastik ist wieder total angesagt.

Bis vor Kurzem galt Kunststoff als der Umweltverschmutzer schlechthin und wer zu viel davon verwendete, war ein schlechter Mensch. Falls ein Produkt eine Schicht Plastik zu viel trug oder die Verpackung gar als unnötig erachtet wurde, prangerte man dies öffentlich in den sozialen Medien an. Doch das Coronavirus brachte die Kehrtwende. Mundschutzmasken (bestehend aus Kunststoff) wie auch Plastikhandschuhe sind plötzlich ausverkauft. Nicht von jenen, die sie dringend bräuchten – sei es für die Sicherheit auf der Arbeit oder aus gesundheitlichen Gründen –, sondern von jenen, die sie für alle Fälle als Vorrat anlegen, falls man sie mal braucht. Man weiss ja nie. Alles andere ist egal. Dasselbe gilt für Dosen, Teigwaren, Mehl und Salz. Obwohl keine Krise herrscht, kann nur schon der pure Gedanke daran den Menschen in einen gnadenlosen Egoisten ohne Solidaritätsgedanken verwandeln. Melanie Steiger



80 Weine
8 Tage
5 Städte

Martel Tour des Vins.
Starke Weine auf Herz
und Gaumen prüfen.

Martel am Bellevue Zürich
Di 10. bis Do 12. März, 16 – 20 Uhr

Martel im Neudorf St. Gallen
Fr 13. März, 16 – 20 Uhr
Sa 14. März, 12 – 17 Uhr

www.martel.ch/tdv

